

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	7
In Memoriam	8
Adrenalin (Sarcode)	11
Ambra Grisea (Ambergris)	15
Anthracinum (Milzbrand-Gift)	29
Bacillinum	41
Cholesterinum (C ₂₆ H ₄₄ O)	42
Diphtherinum	44
Elektrizität (Atmosphärische und statische)	47
Lac caninum	53
Lac defloratum (entrahmte Kuhmilch)	102
Lac felinum (Katzenmilch)	131
Lac vaccinum (Kuhmilch)	136
Lyssin (Hydrophobinum; Speichel eines tollwütigen Hundes)	140
Magnetis poli ambo (Magnet)	206
Magnetis polus arcticus (Nordpol des Magneten)	222
Magnetis polus australis (Südpol des Magneten)	237
Malandrinum (Mauke der Pferde)	250
Prüfung	261
Prüfungstagebücher	269
Malaria officinalis	271
Medorrhinum	288
Psorinum	339
Pyrogen (ein Produkt der Sepsis)	399

Secale cornutum	416
Prüfer	417
Prüfungsrichtlinien	418
Botanik	418
Bildung	419
Präparation	420
Medizinische Geschichte	420
Prüfungstagebuch von Mrs. M. F. Hathaway	422
Syphilinum	456
Thyreoidinum	480
Tuberculinum	486
Ustilago	513
Vergleiche	526
Vaccinum	527
Variolinum	530
X-Ray (Röntgenstrahlung)	535

Einige kleinere Nosoden

Bacillinum testium	565
Coqueluchinum (Pertussinum)	565
Carcinosinum	566
Epihysterinum	566
Ergotinum	567
Hippozaeninum	567
Influenzinum	571
Melitagrimum	571
Morbillinum	572
Nectrianinum	572
Parotidinum	573
Pestinum	573
Scarlatinum	573
Scirrhinum	574

Lac-v.

Lac vaccinum (Kuhmilch)

Eingeführt und geprüft von *Dr. J. C. Boardman* aus *Trenton, New Jersey*, er benutzte *Swans 200*. Potenz. Viele Menschen haben eine starke Unverträglichkeit gegen Milch. Sie bekommen Kopfschmerz, „Galligkeit“, Darmblähungen und hartnäckige Verstopfung. Diese Wirkungen der Milch, besonders der charakteristische Kopfschmerz und die Verstopfung, zeigten sich auch in der Prüfung und wurden klinisch bestätigt. Man sollte auch daran erinnern, daß Milch die Harnsäurethese bewirkt oder verstärkt und damit die rheumatische Tendenz fördert. Auch sollte man das Mittel bei Diabetes prüfen, weil es Durst und Polyurie hat.

Bei manchen sehr empfindlichen Frauen besteht eine ausgeprägte Wirkung auf die Funktion der Sexualorgane; die Menses werden unterdrückt durch Eintauchen der Hände in kaltes Wasser; nach einem Glas Milch sind die Menses bis zur nächsten Periode sofort unterdrückt, ein deutliches Anzeichen für die *Idiosyncrasie*. *Burnett* hält es für klinisch erwiesen, daß Kinder, die vor Beendigung der Zahnung viel Milch trinken, sehr anfällig gegen Erkältungen werden.

Das potenzierte Mittel produziert, wie *Natrium muriaticum* auch dann seine charakteristischen Symptome,

wenn der Prüfer es gleichzeitig in der Rohform zu sich nimmt.

GEMÜT – Allgemeine Nervosität, Niedergeschlagenheit, Gefühl, als bekäme er gleich schlechte Nachrichten.

Geistige Verwirrung, die noch lange nach der Prüfung andauert.

Geistige Schwäche, die so plötzlich auftrat, daß sie ihre Gedanken nicht mehr sammeln konnte, um ihre Symptome aufzuschreiben.

Geistige Verwirrung, konnte ihre Gedanken nicht ausdrücken.

Stumpf, schwach, verwirrt, mit Zittern des ganzen Körpers.

KOPF – Schwindel, beim Schließen der Augen fällt sie rückwärts.

Eine kriechende Empfindung, eine schraubenartige oder vertikale Bewegung begann über dem linken Auge und setzte sich nach oben zum Scheitel fort; dann begann die gleiche Bewegung oder das gleiche Gefühl 5 cm hinter dem linken Ohr und wanderte in ähnlicher Weise aufwärts zum Scheitel; Druck am Scheitel mit Hitzeempfindung, wenn die Hand aufgelegt wurde (1 Stunde).

In beiden Schläfen gleichzeitig Gefühl eines Feuerballs (20 Minuten).

Alle diese Symptome verschwanden, nur nicht der Schmerz oben auf dem Kopf, der sich anföhlte, als liege dort ein schweres Ge-

wicht, und der gelegentlich auch gleichzeitig einen scharfen Charakter hat (3 1/2 Stunden).

Wachte morgens mit einem wehen Schmerz am ganzen Kopf auf, am stärksten im Hinterkopf.

Völle des Kopfes, als sei er zu groß und zu schwer.

Schwindel.

AUGEN – Dumpfer Schmerz über dem rechten Auge und ein sehr leichtes, dumpfes Gefühl über dem linken Auge.

Dann und wann ist das Sehen jeweils nur für einen kurzen Moment verwischt, trübe oder undeutlich.

Blindheit beider Augen, die drei- oder viermal hintereinander auftrat, jeweils nur eine Sekunde dauerte, dann völlig verschwand und in beiden Schläfen, oben auf dem Kopf, am linken Ohr und im Nacken unter dem linken Ohr einen Schmerz hinterließ (2 1/2 Stunden).

OHREN – Die Ohren fühlen sich verstopft an; sie föhlt sich auf beiden Ohren taub, obwohl sie so gut wie immer hören kann.

MUND – Die Zunge ist schmutziggelb belegt und föhlt sich ausgetrocknet an.

Saurer Geschmack.

Saurer Speichel färbt das Taschentuch gelb.

Flache, weiße und eingesunkene Geschwüre an der Zunge; diese ist geschwollen, äußerst empfindlich und an den nicht ulze-

rierten Stellen mit weißem Schleim bedeckt; der Atem ist äußerst übelriechend, auch das Innere der Wangen und die Tonsillen sind mit Geschwüren bedeckt; Schlucken schmerzhaft.

HALS – Empfindung eines Pflocks im Hals oder Kehlkopf.

APPETIT – Durst auf kaltes Wasser in großen Mengen; trank am Abend drei Becher voll.

MAGEN – Schwellung oder Blähung des Magens (3. Tag).

Um 10³⁰ Uhr saurer Geschmack; Übelkeit, aber kein Erbrechen (1 Stunde).

Zusammenziehender, drückender Schmerz in der Magengrube, > durch äußerlichen Druck.

Aufstoßen.

ABDOMEN – Vom Brustbein ausgehender Schmerz erstreckt sich über das Abdomen bis 2 cm unter den Nabel.

Ständige, unerträgliche Blähsucht, beginnt eine Stunde, nachdem sie mittags ein Glas Milch getrunken hat, und dauert den ganzen Nachmittag.

Darmkollern, mit lautem, geräuschvollem Rumpeln.

STUHL – Hartnäckige Verstopfung; Stuhl hart und trocken; in fest zusammengepreßten Bällen; wird nur unter größter Anstrengung entleert.

Abgang großer Mengen stinkender Flatus, hierdurch Erleichterung.

Lac-v.